

Preise, Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP**

Band (Jahr): - **(1989)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Preise, Wettbewerbe

Natur- und Landschaftsschutzpreis der Conservation Foundation

In diesem Jahr fiel der Jury der SL zum sechsten Mal die nicht leichte Aufgabe zu, die von der Londoner Conservation Foundation gestifteten Preise unter den in Frage kommenden Kandidaten zu verteilen.

Diese von der Ford Motor Company finanzierten Preise, die als Anerkennung für geplante bzw. realisierte Projekte im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes verliehen werden, wurden am 2. November 1989 anlässlich einer Veranstaltung unter dem Vorsitz von Frau Eva Segmüller, Vizepräsidentin des Stiftungsrates, und in Anwesenheit der Presse überreicht.

Der **"Siedlungspreis"** ging an die Gemeinde Villeneuve (VD), der es dank mutiger Raumplanungsmassnahmen gelungen ist, ihr Seeufer und auf dem Hinterland einen Quartiergestaltungsplan mit verdichteter Bauweise sowie öffentlichen Einrichtungen und Freiflächen zu realisieren.

Vor rund zehn Jahren rief die Veröffentlichung des Ueberbauungsprojektes für ein grosses Wohnquartier am Ufer des Genfersees bei "la Tinière" eine landesweite Oppositionsbewegung auf den Plan, schien doch damit die wohlbekannte, wunderschöne Uferlandschaft mit dem Château de Chillon im Hintergrund endgültig zum Untergang verurteilt zu sein. Daraufhin setzte man sich in Villeneuve an einen Tisch, um eine für alle akzeptable Lösung zu finden: Gemeinde, Bauherren, Gegner und Kanton. Nach mehreren Jahren intensiver Zusammenarbeit wurde ein Quartierbebauungsplan erarbeitet und in Kraft gesetzt, der Modellcharakter besitzt. Heute sind an die Stelle von Campingplatz, alter Fabrik und hässlichen Betonmauern ein geschütztes, allgemein zugängliches Seeufer, Grünflächen und ein natürlicher Kiesstrand getreten. Die bebaute Fläche wiederum wurde so konzipiert und realisiert, dass das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt wird. Dieser Quartierplan ist ein Vorbild, denn es gibt in unserem Land noch eine Vielzahl von bedrohten Landschaften, die durch eine entsprechende kommunale Raumordnungspolitik gerettet werden können.

Der **"Energiesparpreis"** wurde der Gemeinde Vionnaz (VS) für ihr mit einer Energiegewinnungsanlage gekoppeltes Trinkwassernetz zugesprochen.

Vionnaz nutzt die 700 m Höhenunterschied zwischen seinen Quellfassungen und seinem Gemeindereservoir, um elektrischen Strom zu erzeugen. Dank einem kleinen Kraftwerk mit einer Leistung von 150 kW, gelingt es der Gemeinde, pro Jahr ungefähr 1'200'000 kWh umweltfreundliche Energie zu produzieren.

Wir haben es hier nicht mit einer neuen, natur- und landschaftsschädigenden Nutzung der Wasserkraft zu tun, sondern mit der durchdachten, zusätzlichen Nutzung einer bereits bestehenden Wasserfassung. Darüber hinaus ist diese Doppelnutzung ganz im Sinne einer Energiepolitik, die mit begrenzten Ressourcen sparsam und haushälterisch umgeht.

Den **"Jugendpreis"** erhielt eine Gruppe von 7 Jugendlichen aus Bremgarten (BE), die sich aktiv um den Erhalt des berühmten Feuchtgebietes "Seftau" kümmert.

Dieses Biotop setzt sich aus einem Mosaik unterschiedlicher Lebensräume zusammen: ein künstlich gestauter Weiher, ein natürlicher Bach, Feuchtwiesen, diverse Hecken, usw. Die von den Jugendlichen durchgeführten Untersuchungen über die Biologie dieses Biotops ermöglichen verschiedene gezielte Massnahmen, wie etwa das Mähen des Schilfs, Neupflanzungen und die Schaffung von Wasserflächen. Ueberdies verbindet die Gruppe diese Aktion mit einer mustergültigen Kampagne zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Probleme des Natur- und Landschaftsschutzes.

Der **"Landschaftsschutzpreis"** und der **"Natur- und Landschaftsschutzpreis Schweiz"** wurde dem Stadtforstamt Zürich für sein Projekt "Naturlandschaft Sihlwald" verliehen.

"Der Versuch, nahe einer grossen Stadt wieder einen natürlichen Wald zu schaffen, stellt ein beispielhaftes Vorhaben dar." Mit diesen an den Zürcher Stadtpräsidenten gerichteten Worten unterstrich der Europarat Bedeutung und Sinn des Sihlwaldprojekts.

Der Sihlwald gehört schon seit Jahrhunderten der Stadt Zürich. Das Projekt sieht vor, diese 10 km² umfassende Waldfläche "wieder in ihren natürlichen Urzustand zurückzuführen" -ein Experiment, das von Forstwirtschaftskreisen im In- und Ausland ebenso wie von den Medien aufmerksam verfolgt wird.

Eines der ersten Ziele besteht darin, eine gewisse Kenntnis der Natur und der besonderen Vorgänge zu gewinnen, die in sämtlichen lebenden Organismen, Strukturen und Systemen ablaufen, und zwar unabhängig von jeder Nutzung bzw. Beeinflussung durch den Menschen. Konkret äussert sich dies in der Schaffung grosser "naturbelassener" Zonen, die als Gegengewicht für all' unsere stark verstädterten Gebiete gedacht sind. Ferner bildet die Verfügbarkeit einer grossen Fläche, in der das Prinzip "Naturlandschaft" absolute Priorität hat, einen wesentlichen Vorteil bei der Realisierung einer umweltbewussten Erziehung und Ausbildung. An bestimmten Standorten sind unter dem Namen "Silva Solaris" verschiedene Unterrichtsgebäude geplant, die als richtige "Fenster zur Natur" dienen sollen. Doch obwohl das Leitmotiv des Projekts lautet, "der Natur ihren Lauf zu lassen", sind auch einige Eingriffe ins Geschehen vorgesehen. Diese betreffen Grundlagenforschung, Ausbildung und Information sowie jene Massnahmen, die zur Beseitigung bestehender Missstände oder zur Regeneration des Oekosystems Wald ergriffen werden müssen.

"Naturlandschaft Sihlwald" ist ein zukunftsweisendes Projekt von grosser Tragweite, auch wenn kritische Stimmen laut werden, die ihren Ursprung in einer anthropozentrischen Sicht von Natur und Umwelt haben. Das Vorhaben eröffnet einen neuen Weg in die Zukunft, von dem nicht nur unser Land, sondern auch der Rest Europas profitiert.

Europa-Preis für Landschaftspflege

Das Kuratorium für den Europa-Preis für Landespflege hat am 4. April 1989 den Geschäftsleiter H. Weiss für seinen "Einsatz zugunsten eines umfassenden Landschaftschutzes" und für die von ihm verfassten grundlegenden Bücher über "Die friedliche Zerstörung der Landschaft und Ansätze zu ihrer Rettung in der Schweiz" sowie "Die unteilbare Landschaft - für ein erweitertes Umweltverständnis" mit der goldenen Lenné-Medaille ausgezeichnet. Die Europa-Preise für Landespflege werden von der Johann Wolfgang von Goethe-Stiftung mit Sitz in Basel gestiftet.